

Eier, wir brauchen Eier... (von Marcel Gehmlich)

Der 2. Spieltag startete mit 2 Hiobsbotschaften: Unser Bester Fried wurde von der Uni gefesselt und Detlef kurzfristig krankheitsbedingt (gute Besserung).

Zumindest waren Steffen und Marcus wieder am Start und Norbert und Peter sprangen wieder als Ersatz ein. Zum Glück war auch DJ am Start – da er jeden Moment (wahrscheinlich beim Schreiben dieser Zeilen) erstmals Vater werden konnte, durfte er sogar sein Handy anlassen.

Der Gegner SG Leipzig 4 kam mit vielen ehemaligen Bundes- und Oberligaspielern in die Gellertstadt und war damit klarer Favorit.

Nun zu den Partien:

Die Farbverteilung war diesmal nicht entscheidend – wir kamen in allen Schwarzpartien sehr gut aus den Eröffnungen. Bei Steffen und Uwe war die Stellung etwa ausgeglichen, Norbert hat einen kleinen Vorteil und El steht klar besser und wird mittelfristig einen Bauern gewinnen. Aber mit weiß kommen wir nur schwer aus den Startlöchern. Ich wähle eine Aufstellung ganz entgegen meinem Spielstil und bekomme eine unangenehme Stellung aufs Brett, DJ ist mit dem Kopf nicht ganz bei der Sache und stellt im 8.Zug eine Figur ein, Marcus probiert wie immer scharf, aber ohne Vorteil zu erzielen; einzig Peter bekommt die Chance in seiner Spezialstellung zu zeigen, was er drauf hat.

Dann liefs erstmal ganz gut für uns. Steffen lehnt ein Remisangebot ab, Uwe, Marcus und El können einen Bauern gewinnen, ohne gleich Riesenvorteil zu haben – El hat sicherlich dabei die beste Stellung. Norbert steht auch sehr bequem und Peter spielt klar und solide auf Gewinn. DJ steht hoffnungslos und kämpft weiter – mein Gegner spielt stark und opfert eine Qualität – es entsteht eine sehr schwer zu verteidigende Stellung.

Die erste Entscheidung dann bei Marcus: er kann seinen Mehrbauern im Turmendspiel in Zeitnot nicht verwerten und es endet remis. Kurz darauf bringt uns Peter in Führung: klasse Leistung! In Fachkreisen spricht man da von einer klassischen Schluttig-Partie ☺.

Bei Norbert entsteht ein remises Turmendspiel – sehr solide Partie, in der gefühlt sogar mehr drin war. DJ kann die Stellung nicht mehr halten und muss das 2:2 zulassen.

Uwe muss Gegenspiel zulassen und eine Figur geben – hat aber 4 gegen 2 Bauern und er gegnerische Läufer die falsche Ecke. Steffen stellt irgendwie einen Bauern ein und das Turmendspiel sieht verloren aus. Ich muss die Qualität zurückgeben um zu überleben und dann sogar noch 2 Bauern opfern, weil ständig ein Tempo fehlt – aber wegen der verschiedenfarbigen Läufer ist die Stellung noch interessant.

Um eine Blockadestellung oder ein Selbstmatt zu vermeiden opfert mein Gegner einen Bauern zurück um mit dem König aktiv werden zu können – ohne die Stellung im Detail geprüft zu haben, glaube ich, dass ich bei bestem Spiel verloren hätte – so rette ich mich in eine Remisstellung mit 2 Minusbauern. Fritz 12 zeigt in der Schlussstellung interessanterweise -1,9 an; was für ein dummer Computer ☺

Uwes Endspiel ist auch klar remis und wir halten uns noch beim 3:3.

Leider hat Steffen nach der Zeitkontrolle ein klar verlorenes Turmendspiel auf dem Brett und El zwar noch den Mehrbauern, aber schon viel von seinem Vorteil verloren und steht gedrückt. Steffen

muss sich dann bald auch fügen und El probiert alles – zu unseren Ungunsten entsteht dann aber ein remises Bauernendspiel.

Diese knappe 3,5:4,5-Niederlage haut uns nicht um – aber gegen Ebersbach sollten wir im nächsten Spiel auf jeden Fall punkten. Auch in dem Spiel war wieder mehr drin - wir